

Marc Schäfer

Marc war unser 2. Wunschkind und kam am 19.03.1995 in Frankfurt zur Welt. Er war als Baby sehr lebhaft und schlief am liebsten im bewegten Kinderwagen ein. Kaum stand dieser, ging der Kopf hoch und Marc wollte wieder geschoben werden. Wir durften nach ca. einem Jahr das erste Mal nachts durchschlafen.

Im Kindergarten belegte er stets die Baudecke, sauste im Aussengelände mit den Kindergarten-Rädchen herum und schaukelte gerne. Sein Schalk zeigte sich bereits dort und diejenigen, die seine lebhaftige Art mochten, kamen gut mit ihm aus.

Mit 5 Jahren begann Marc bei TGS Vorwärts Feldhockey zu spielen. Wo der Ball auf dem Spielfeld war, dort war auch Marc. Daneben spielte er gerne Fußball, vornehmlich im Tor, wo er sich mit großem Engagement jedem Ball entgegen- und hinterher warf.

Der Ernst des Lebens begann auch für ihn, so besuchte er die Michael-Ende-Grundschule und war anschließend - bis zu seinem Unfall – Schüler der Klasse 9c des Liebig-Gymnasiums in Frankfurt.

In der Schule war Marc kein Überflieger, aber mal ehrlich, wer von uns war das schon? Mitkommen – war seine Devise, was letztlich bei G8 auch nicht mehr ganz einfach ist. Marcs Motto war: „Wird schon werden“. So hat er die Schule stets sehr locker genommen, auch wenn die Noten hätten besser sein können. Aber Kinder haben ein Privatleben und zum Stressausgleich darf auch der Sport nicht zu kurz kommen.

Dem Feldhockey und seinem Verein TGS Vorwärts treu, wurde Marc Mannschaftsführer der A-Knaben und die Jungs haben über viele Jahre zusammen spannende Spiele und Turniere, schöne Tore, sowie die traditionellen Sommer-Hockeycamps erlebt.

Mit 12 Jahren hat Marc das Skateboarden entdeckt und sich, mit viel Übung und dem Studium von Videos im Internet, Sprünge und Tricks beigebracht. Sein Idol war Paul Rodriguez. Stand am Anfang noch das Fahren auf der Rampe, gab es bald nur noch Sprünge und Tricks für ihn. Sehr gerne verbrachte er Nachmittage in der Skaterhalle in Wiesbaden, dem Colosseum, an den üblichen Skateanlagen und auch an der Hauptwache. Nie hat er sich bei seinen Stunts, welche mit der Zeit immer perfekter wurden, verletzt.

Die schönste Jahreszeit für die Familie war immer die Urlaubszeit. Gemeinsam haben wir viele wunderschöne Ferientage in Deutschland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Italien, Griechenland und der Türkei erlebt.

Für Marc waren die schönsten Urlaube die Aufenthalte in einer Ferienanlage in der Nähe von Side/Türkei. Dort haben wir mehrere Herbsturlaube verbracht. Jedes Jahr treffen sich viele Familien mit ihren Kindern wieder. Dadurch haben sich Freundschaften entwickelt und die Kinder sind zusammen aufgewachsen und bildeten eine große Gemeinschaft. Den ganzen Tag Fußballspielen, Animation, Softdrinks, Buffet, Spaß und Sprünge im Pool, abends die Shows und anschließend noch gemeinsam durch die Anlage schleichen – ein Paradies für Kinder. **Hier konnte Marc so sein wie er am liebsten war, unbekümmert, witzig, ohne Schulstress, keine Pflichten, kein Straßenlärm und keine „schwierigen“ Eltern.**

Marc war bescheiden. Ihn hat es nicht gestört, das Fahrrad, die Schlittschuhe oder gut erhaltene Möbel von seiner großen Schwester weiterzubnutzen. Er brauchte nie das aktuellste Handy. Zuletzt hatte er gar kein Handy, da sein altes Telefon defekt war. Wenn er sich etwas gewünscht hat, dann war es ein neues Skateboard, Sportschuhe, Skatershirts oder ein Spiel für die X-Box.

Als Weihnachtsgeschenk hatten wir für ihn bereits ein neues Skateboarddeck gekauft. Da Marc meinte, seine bisherigen Achsen wären noch gut brauchbar und wollte diese an sein neues Board montieren. Dazu sollte es nicht kommen.

Auch konnte er sich über einen Besuch bei einer der amerikanischen FastFoodKetten oder einem Stadionbesuch bei seinem Lieblingsverein „Eintracht Frankfurt“ freuen.

Jedes Jahr haben wir einen Familienausflug in einen der großen Freizeitparks gemacht. Marcs favorisierter Park war der Europapark in Rust. So besuchten wir diesen Park in 2008 und auch 2009.

Mit seinen Freunden hat Marc stets geteilt, mehr gegeben als genommen. Gerne war er Schulpate für kleinere Kids. Auch hat er sich für andere eingesetzt und sich dadurch manchmal Schimpfe eingehandelt, welche ihm gar nicht gehörte.

Marc war sehr tierlieb. Unseren Hund verdanken wir ihm, da er sich bei der Züchterin – welche sich die potentiellen Bewerber genau anschaute – ohne Furcht und mit seinem verschmitzten Lächeln einfach auf den Boden zwischen die vielen Hunde setzte und lieb mit ihnen umging.

Im Jahr 2009 hat sich Marc körperlich und geistig sehr entwickelt. Auf seinen Wunsch haben wir in unserem Sommerurlaub in Italien für 2 Tage einen Zwischenstop in Venedig eingelegt. Denn Marc wollte unbedingt 2 Städte kennen lernen – Venedig und New York. Wir sind unendlich froh, dass wir mit ihm in Venedig diese wunderschönen Tage verbrachten. Diese Erlebnisse, die vielen Eindrücke und schönen Erinnerungen sind ein wahres Geschenk für unser restliches Leben.

Marc war nun mit seinen fast 15 Jahren bereits 1,81 m groß und hatte begonnen, seinen ihm eigenen Humor weiter zu verfeinern.

Da ihm die Aufenthalte in den Ferienhotels so gut gefielen, hatte er sich entschieden, sein Schülerpraktikum in einem Hotel zu absolvieren. Damit seine Bewerbung unter der Vielzahl von Vorstellungen auffiel, wählte er den Satz:

„Damit der Hotelgast sich wohlfühlen kann, dafür sorgt der Hotelfachmann“.

Kurz darauf wurde er bei einem bekannten Sterne-Hotel zum Vorstellungsgespräch eingeladen und erhielt prompt die Zusage.

Wir haben so viele schöne Erinnerungen an Marc, eine Vielzahl von Fotos und Videos und werden immer an die gemeinsame Zeit denken.

Ob man wohl im Jenseits auch Hockeyspielen und Skateboarden kann? Wir wünschen es Dir von Herzen.

Lieber Marc, wir lieben und vermissen Dich so sehr.

Sad Dad, Mum und Cari